

# In St. Gallen ist der Räuber los

Am Samstagnachmittag, dem 17. November 2018, fand im Theater St. Gallen die Premiere von *Neues vom Räuber Hotzenplotz* statt. Schon zum zweiten Mal bringen Hotzenplotz, Kasperli und Seppel die jungen Besucher herzlich zum Lachen. Mit viel Witz, Spannung und ohrwurmähnlicher musikalischer Begleitung von Marius Tschirky gehen die zwei Stunden im Nu vorbei. Mit der Top-Geheimagentin Witwe Schlotterbeck, dem ein wenig tölpelhaften Oberwachtmeister Dimpfelmoser und der stets elegant aussehenden Grossmutter von Kasper hat Marcus Coenen eine Inszenierung geschaffen, die für Jung und Alt unterhaltsam ist und für Stimmung im Publikum sorgt.

Nachdem Räuber Hotzenplotz im ersten Teil erfolgreich gefangen und im Spritzenhaus hinter Schloss und Riegel verfrachtet wurde, bricht, «ach, du Schreck», Hotzenplotz im zweiten Teil wieder aus. Hinterlistig und gefährlich wie er ist, verkleidet er sich mit der Polizeiuniform vom Oberwachtmeister Dimpfelmoser und sperrt diesen hemmungslos an seiner Stelle im Spritzenhaus ein. Doch das ist noch nicht alles. Am Wurst-Donnerstag frisst er der armen und arglosen Grossmutter alle Bratwürste mit Sauerkraut weg und entführt sie wenig später auch noch in seine Räuberhöhle im Räuberwald. Doch dank W.A.S.T.I., dem unsichtbaren Hund von Witwe Schlotterbeck, und Dimpfelmoser wird Hotzenplotz erfolgreich aufgespürt und abgeführt.



Hotzenplotz (HansJürg Müller) überfällt Grossmutter (Anja Tobler) in ihrem Heim | Bild: Jos Schmid

Begleitet wurde die Geschichte von viel Gekreisch und Hinweisrufen der Kinder, angeregt durch Marius, der mit seiner fetzigen Musik die Performance gekonnt unterstreicht. Das ganze Stück ist teils Schweizerdeutsch, teils Hochdeutsch, gesprenkelt mit englischen und französischen Ausdrücken. «Bini blöd, oder bini blöd?» zieht sich wie ein roter Faden durch den Nachmittag und auch Grossmutter's Kraftausdrücke machen das Ganze für Kinder und Erwachsene zu einem lustigen sprachlichen Erlebnis.

Mike Grünwald hat auf den ersten Blick ein einfaches und doch qualitativ komplexes und detailliebendes Bühnenbild erschaffen, das nur aus der Küche von Grossmutter und dem Spritzenhaus besteht. Doch auch der Räuberwald und speziell die Räuberhöhle bringen die Kinder zum Staunen. «Ist das alles echt?», fragt sich Lukas gespannt, einer der vielzähligen Besucher am Samstagnachmittag.

Kasper (Fabian Müller) und Seppel (Tobias Graupner) sind zwei gewitzte und neugierige Jungen, die doch lieber alles selbst in die Hand nehmen, als den Erwachsenen zu vertrauen. Erzogen und bekocht werden sie von der kurvigen Grossmutter (Anja Tobler), die mit ihrer gekonnten Flirrttechnik Oberwachtmeister Dimpfelmoser's Entscheidungen ganz schön beeinflusst. Ausgestattet mit

farbenfrohen, gartenzwergähnlichen Kostümen [Kostüm Claudio Pohle] bleiben sie Räuber Hotzenplotz mit abenteuerhaften und mutigen Ideen auf der Spur. Räuber Hotzenplotz macht einen schmutzigen Eindruck, mit seinem etwas verwilderten Bart und den zusammengewürfelten Kleidern. Wie ein richtiger Räuber eben. Gespielt wird er von HansJürg Müller, der einem doch das eine oder das andere Mal ein bisschen Angst einflösst. Die Witwe Schlotterbeck [Birgit Bücken] und Oberwachtmeister Dimpfmoser [Marcus Schäfer] sind ein chaotisches und liebevolles Polizistenteam. Ein Highlight des Programms ist das hochmoderne technische Geheimbüro von Agentin Schlotterbeck, welches, unterstrichen vom Titelsong aus James Bond, stark an ein CIA-Hauptquartier erinnert. Mit ihren langen blonden Haaren und dem grell glitzernden Kostüm gleicht sie einem Supergirl mit magischen Kräften. «Witwe Schlotterbeck ist meine Lieblingsfigur. Ihr Kleid glitzert so schön.», meint Lukas dazu.

Mit Marius' Schlusslied «De Hotzeplotz, de chunt is Chefi» geht ein weiteres turbulentes Abenteuer von Räuber Hotzenplotz zu Ende. Und wer weiss, vielleicht bricht er schon bald wieder aus dem Gefängnis aus.

22.11.2018 - Domenica Herzog [ehem. Kanti Heerbrugg]

Weitere Vorstellungen bis 3. Februar 2019 – siehe [www.theatersg.ch](http://www.theatersg.ch)



Witwe Schlotterbeck [Birgit Bücken] und ihr unsichtbarer Hund W.A.S.T.I in ihrem Geheimbüro | Bild: Jos Schmid